Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Intelligenz-Adreß-Comptoir in der Jopengasse No. 563.

No. 73 Dienstag, den 27. März 1827.

Angemeldete Fremde.

Angekommen vom 24sten bis 26. März 1827.

Die Herren Kaufleute Libeck und Schütte von Königsberg, log. im Engl. Hause. Herr Schauspieler Aurm von Carlsruhe, die Herren Kaufleute Dommershausen von Coblenz, Jahnke von Berlin, log. im Hotel de Berlin. Hr. Gutsbesitzer Kramer von Johren, Hr. Tapezirer Pieper von Berlin, log. im Hotel d'Oliva.

Abgegangen in dieser Zeit: Hr. Gutsbesitzer v. Weyer nach Lesewitz. Hr. Zimmermeister Rauch nach Möwe.

Bekanntmachungen.

Wir beabsichtigen in diesem Sommer 900 bis 1500 Klafter Scheitholz von dem Seestrande bei Putzig und Becka, Michelinken und Gdingen, theils hieher, theils nach Weichselmünde verschiffen zu lassen und diese Verschiffung an den Mindestfordernden zu verdingen. Zu diesem Ende haben wir einen Bietungs-Termin

auf den 7. April d. J. Morgens 10 Uhr

in unserm Geschäfts-Locale vor dem Herrn Forst-Referendarius von Dallwitz angesetzt, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen der beabsichtigten Kontrakt-schließnngen in unserer Registratur eingesehen werden können und in dem Termin selbst bekannt gemacht werden sollen.

Danzig, den 13. März 1827.

Königl. Preuß. Regierung.
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

Da die Bäckermeister Johann Christian Meyersche Prioritäts-Masse nunmehr in termino

den 5. Mai c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Jüngel an die bekannten Gläubiger ausgezahlt werden soll, so wird dieser Termin etwanigen unbekañten Gläubigern zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame mit dem Eröffnen bekannt gemacht, daß

bei unterlassener Meldung mit Ausschüttung der Masse nach Maaßgabe des angefertigten Theilungsplans verfahren werden wird.

Danzig, den 9. März 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Avertissements.

Das ehemalige Nieseckesche der Stadt-Kämmerei adjudicirte am Altstädtschen Graben sub Servis-No. 1317. belegene, in einem wüsten Bauplatz bestehende Grundstück soll unter der Bedingung der Wiederbebauung in Erbpacht überlassen werden. Hiezu stehet allhier zu Rathhause ein Licitations-Termin auf

Mittwoch den 28. März Vormittags 11 Uhr

an, zu welchem Erbpachtslustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die diesfallsigen Bedingungen täglich in der Calculatur beim Calculatur-Assistenten Hrn. Bauer eingesehen werden können.

Danzig, den 3. März 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das in der Lavendelgasse sub No. 1886. belegene, ehemals zur Scharfrichterei benutzte Grundstück, bestehend zusammen in 4 Gebäuden, welche mehrere Zimmer, Kammern, Böden, Keller, Stallungen und Hofplätze enthalten, und sich besonders zur Benutzung für Fuhrleute eignen, sollen auf 1 oder 3 Jahre, je nachdem die Offerten vortheilhaft seyn werden, an den Meistbietenden in Miethe überlassen, und kann sogleich oder Ostern c. bezogen werden.

Hiezu steht ein Licitations-Termin allhier zu Rathhause auf

Freitag den 6. April Vormittags 11 Uhr

an, zu welchem Miethslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die diesfälligen Bedingungen in der Calculatur beim Calculatur-Assistenten Herrn Bauer täglich eingesehen werden können.

Danzig, den 20. März 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Kaufmann Francis Marschall hieselbst und dessen jetzige Ehegattin Anna geb. Maclean durch einen vor Vollziehung ihrer Ehe errichteten und am 25. Januar d. J. gerichtlich verlautbarten Vertrag die am hiesigen Orte statutarisch Statt findende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich gänzlich ausgeschlossen haben.

Danzig, den 20. Februar 1827.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Die unterzeichnete Verwaltung ist höhern Orts authorisirt worden, den Ankauf von 2000 bis 3000 Stück Rund-Zwiesel zu ungarischen Sattelböcken zu bewirken.

Es werden daher alle diejenigen, welche geneigt sind, eine solche Lieferung

theilweise oder im Ganzen zu übernehmen, hiedurch ersucht, in dem Artillerie-Werkstatt-Gebäude, Hünergasse № 325. sich von der Beschaffenheit und den Proben Ansicht zu verschaffen. Für einen brauchbaren Deppel- oder Rund-Zwiesel wird der Anschlagspreis mit 10 Sgr. bezahlt.

Danzig, den 21. März 1827.

Die Verwaltung der Königl. Artillerie-Werkstatt.

Verlobung.

Seine am 22sten d. M. vollzogene Verlobung mit Fräulein Johanna Hildebrandt, zeigt hiedurch ergebenst an. Der Justiz-Commissarius v. Duisburg.

Marienburg, den 23. März 1827.

Entbindung.

Die den 24sten d. M. Abends um 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeige ergebenst an.

H. W. Schirmacher.

Literarische Anzeige.

In der Gerhardschen Buchhandlung, Heil. Geistgasse No. 755. ist so eben erschienen und zu haben:

Die Farbensprache, oder Bedeutung der Ur- und der gemischten Farben im Einzelnen, in paarweisen Zusammenstellungen und in Paßbändern, von E. Bangßel. Preis, saub. geh. 10 Sgr.

Conzert-Anzeige.

Morgen Mittwoch den 28. März wird das Abonnement meiner 12 musikalischen Abend-Unterhaltungen beendiget, die Sachen welche den Gegenstand derselben ausmachen werden, sind: 1) Ouverture aus Oberon von Weber. 2) Adagio und Polonoise für das Fortepiano von Lessel. 3) Gesang für eine Baßstimme zum Gedächtniß C. M. v. Weber. 4) Declamatorium. 5) Gesang von Eisenhofer.

6) **Die Macht des Gesanges,** Cantate von Schiller und Romberg.

Nachdem ich nun alle diejenigen aufs Verbindlichste danke, welche mein Unternehmen nicht allein gütigst unterstützten, sondern durch ihren öftern Besuch so vielfältig mir ihre Zufriedenheit zu erkennen gaben, so habe hiemit vorläufig die Ehre anzuzeigen, daß ich auf mehreres Verlangen Mittwoch den 11. April

den Tod Jesu,

Passions-Cantate von Graun, gleichfalls in meinem Locale geben werde.

Anzeigen.

Künftigen Sonntag den 1. April 1827 wird im Spend- und Waisenhause

die vierteljährige Communion durch den Herrn Diaconus Pohlmann abgehalten werden und die vorbereitende kirchliche Andacht um 9 Uhr beginnen. Indem wir dieses allen ehemaligen Confirmanden unserer Anstalt bekannt machen, fordern wir sie zugleich auf an dieser heiligen Handlung Theil zu nehmen und halten uns versichert, daß ihnen die Erlaubniß dazu von ihren resp. Herrschaften und Lehrherren gerne werde ertheilt werden.

Danzig, den 27. März 1827.

Die Vorsteher des Spend- und Waisenhauses,
Schirmacher. Lengnich. Dodenhoff.

Eine Person erbietet sich die Wartung und Reinigung eines Hauses sofort zu übernehmen. Sie ist zu erfragen Hundegasse No. 303.

Mein Sarg-Magazin betreffend.

Wenn gleich ich es mir zum festen Vorsatz gemacht hatte, auf alle mich schmähende Annoncen (deren es bis jetzt schon drei im Königl. Intelligenz-Blatte giebt) aus christlicher Liebe und eingedenk seiner Lehre „segnet die euch fluchen" alles duldend, zu schweigen, so kann ich dennoch nicht umhin dem resp. Publiko diese Sache näher beleuchtet ans Licht zu stellen. —

Die Arbeiter meiner Sargfabrike bestehen mehrentheils aus Hausvätern, die im verfloßnen kalten, theuren Winter ohne Arbeit traurig in die Zukunft schauten; (bei dem Bau meines mir gehörenden Hauses auf dem 2ten Damm hatte ich Gelegenheit solche kennen zu lernen.) Nicht meines Gewinnes willen, sondern um allgemein wohlthätig zu werden, entstand in mir der erste Entschluß eine Fabrike zu etabliren, wo ich solche Menschen, wenn auch nur im Winter beschäftigen könnte; — mein Entschluß ist zur Reife gediehen, ich habe ihn ausgeführt, habe unter andern auch 4 solche Hausväter ernährt, die zusammengerechnet 22 Kinder haben, folglich mit ihren Frauen habe ich in 4 Arbeitern 30 Menschen das traurig Drückende des kalten langen Winters erleichtert, — verdient eine solche That öffentlich verhöhnt zu werden? — muß es mir nun nicht auch um so schmerzlicher seyn, daß man mich einen unberufenen Räuber öffentlich nennt? —

Jedoch von früher Jugend an gewöhnt zu dulden, soll mir auch diese Prüfung, die bei meinem Bewußtseyn mir sehr hart ist, nicht irre an den Glauben machen oder vermuthen lassen, daß ich bei meinen achtbaren Mitbürgern mich zurückgesetzt sehe; ich glaube nur um so mehr, sie werden mich liebreich empfangen, werden meine Fabrik vorkommend unterstützen und von fernern Annoncen geleitet (die vielleicht noch kommen können, worauf ich aber nicht antworten werde) kein Hinderniß sehen, durch mich Gutes zu thun.

Peter F. E. Dentler jun.

Vermiethungen.

Zur Vermiethung der Speisebuden auf Mattenbuden No. 1. 2. u. 3. vom 1. Juni d. J. ab auf 1 oder 3 Jahre, je nachdem die Offerten vortheilhaft seyn werden, steht allhier zu Rathhause

auf den 4. April Vormittags 11 Uhr

ein Licitations-Termin an, zu welchem Miethslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Vermiethungs-Bedingungen täglich beim Calculatur-Assistenten Herrn Bauer eingesehen werden können.

Danzig, den 16. März 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die belle Etage Altstädtschen Graben No. 301. ohnweit dem Holzmarkt, bestehend in einem Saal, Schlafstube, Küche, Kammer, Boden, Holzgelaß ꝛc. ist zur rechten Zeit billig zu vermiethen.

In der Tobiasgasse ist eine Stube, Kammer und Küche an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen No. 660. eine Treppe hoch in der Brodbänkengasse.

Hundegasse No. 337. ist Stallung für 4 Pferde und eine große Wagenremise zu vermiethen. Das Nähere hierüber erfährt man Hundegasse No. 299.

A u c t i o n e n.

Dienstag, den 27. März 1827, Nachmittags um halb drei Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Richter im Unterraum des Lübschen Schiffs-Speichers durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkaufen:

Ein Parthiechen frische so eben angekommene Messinaer Citronen und Apfelsienen und

Einige Kisten Pommeranzen.

Verpachtung außerhalb Danzig.

Zur Verpachtung des Vorwerks Friedrichshof (Abbau von dem Vorwerk Parchau und $\frac{1}{8}$ Meile von letzterem belegen) wird ein neuer Termin auf

den 2. April c.

in dem Dienstzimmer der unterzeichneten Behörde, nach der Verfügung der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Danzig angesetzt, und Pachtliebhabern, welche Sicherheit leisten können, dazu eingeladen.

Das zu verpachtende Vorwerk ist mit 26 Scheffel Winter-Roggen bestellt und sind $1\frac{1}{2}$ Scheffel Erbsen und 5 Scheffel Buchweitzen zur Sommer-Bestellung vorräthig. Der Verpachtungs-Termin ist von Johanni (24. Juni) 1827 bis dahin 1829.

Die Pachtbedingungen können hier und in dem Hauptgute Parchau täglich eingesehen werden. Der Zuschlag wird der Königl. Regierung vorbehalten und bleibt bis zum Erfolge dessen jeder an sein Gebott gebunden.

Berent, den 3. März 1827.

Königl. Domainen-Intendantur.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

a) Mobilia oder bewegliche Sachen.

Mein Lager ist jetzt durch meine persönlichen Ankäufe auf der Messe aufs beste sortirt; schöne Auswahl und möglichst billige Preise werden meine geschätzten Abnehmer gewiß ganz zufrieden stellen und bitte ich um zahlreichen Besuch.

C. G. Gerlach, Langgasse No. 379.

Die von mir selbst eingekauften Manufaktur-Waaren auf der Frankfurter Messe empfehle ich Einem geehrten Publiko zu äußerst billigen Preisen.

Eduard Ferdinand Schacht jun., 1ster Damm No. 1127.

Wenn es mir jemals gelungen ist in Frankfurt a. O. und in Berlin geschmackvolle Waaren billig einzukaufen, so war es in der jetzt verwichenen Reminiscere-Messe. Nicht allein ist davon bei mir eine ziemlich große Auswahl anzutreffen, sondern ich will auch den Nutzen des wohlfeilen Einkaufs meinen resp. Abnehmern zum Vortheil gereichen lassen. Unter den vielfältigen Gegenständen befinden sich als vorzüglich empfehlenswerth: Alle Gattungen feinster Arbeitstaschen a la Sontag, Kober, Drathkörbchen ꝛc., stählerne, vergoldete u. versilberte Ridicule-Schlösser, ächt und patent Schildpatt-, Chignon- und Seitenkämmchen, geschmackvollste Halsperlen, Gürtel und Schnallen a la Sontag, Armbänder, goldene und vergoldete Pettschafte, Uhrschlüssel, Uhrketten, Tuchnadeln, Ringe, Ohrringe und Medaillons, Goldperlen, Perlen, gehäkelte und stählerne Geldbörsen, stählerne und vergoldete Geldbörsenschlösser, alle Gattungen feinste Porzellan-Tassen mit und ohne Inschriften, feinste Parfümerieen, als Esprits, Odeur-s, Huiles, Pomade, Savon, Creme ꝛc., feine Engl. Tisch-, Taschen-, Feder-, Raddir- u. Rasir-Messer, letzte auch von den neuerfundenen französischen mit Streichriemen und Patmineral, feine lackirte Waaren als Kaffeebretter bis zu den größten, Schreibzeuge, Brodkörbe, Spucknäpfe, Leuchter ꝛc., feine Ohrringglocken a la Sontag zu ganz billigen Preisen, vergoldete Halsketten, alle Gattungen Lampen als Liverpool, Astral-, Studir, (mit und ohne Cylinder) ferner alle Gattungen

vergoldet und versilberter Rock- u. moderner Westenknöpfe zu Fabrikpreisen, gelbe Meubel-Nägel, Brieftaschen, fein hölzerne polirte und papierne Näh- und Rasirkästchen mit und ohne Einrichtung, Scheeren, Rauch-, Schnupftabacks- und Zigarrodosen, Tabacksbeutel, plattirte und Compositions-Thee-, Eß- und Vorlegelöffel, Pfeifenröhre nebst Köpfe, Sporen, Tuschkästchen, Lioner Pinsel, Reißzeuge und Zirkel, Hosenträger, Lichtscheeren, Strumpfbänder,

Strümpfe a 1¼, 1½, 1¾, 2¾ u. 3 Rthl pro ½ Dutzt, Wiener und Französische seidene Locken, die da anschließen zu jedem Preise, Nachtlampen, Brillen ꝛc., ferner erhielt direkt aus der Fabrike

alle nur erdenkliche Gattungen Bronze-Verzierungen an Meubeln,

Gardienenstangen-Verzierungen, Rosetten, Ammen, Spielteller, Glockenzieher, Tafel-

glocken, Compositions-Schnupftabacksdosen, Pletteisen ꝛc. und verkaufe dieselben zum ganz erstaunlich billigen Preise, und bitte noch bei Versprechung der reellsten und zuvorkommendsten Bedienung um gütigen Zuspruch.

Peter F. E. Dentler jun., 3ten Damm No. 1427.

Schöner gelber Maryland-Taback, bekannt unter der Vignette eines rothen Löwen, ist zu 10 Sgr. pro ℔ zu haben Schmiedegasse No. 95. der Medizin-Apotheke gegenüber.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Die der Wittwe und den Erben des Mitnachbarn Nicolaus Conrad zugehörigen, in der Werderschen Dorfschaft Sperlingsdorff gelegenen, und in dem Hypothekenbuche No. 8. u. 4. verzeichneten Grundstücke, welche in 20 Morgen Gärtnerland und 49 Morgen emphyteutischen Landes mit den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehen, sollen auf den Antrag eines Personalgläubigers, nachdem sie auf die Summe von 3270 Rthl. 26 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 19. Februar,
den 23. April und
den 25. Juni 1827,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebote in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die eingetragenen Kapitalien von resp. 1677 Rthl. 23 Sgr. und 1333 Rthl. 10 Sgr. so wie 400 Rthl. nicht gekündigt sind.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 21. November 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

In Sachen die Provocation der Paulina Louise Kunze auf Verkauf der bei ihr nicht eingelösten Pfandstücke betreffend, fordern wir alle diejenigen auf, welche Pfänder, die länger als 6 Monate verfallen sind, bei den Pfandleiherinnen Johanna und Paulina Louise Geschwister Kunze in der Häkergasse No. 1452. wohnhaft eingesetzt haben, dieselben vor dem zur öffentlichen Versteigerung dieser Pfänder auf

den 23. April a. c.

vor dem Auctionator Lengnich im Auctionslocale Jopengasse No. 745. anstehenden Termine einzulösen oder sich mit ihren etwanigen Einwendungen gegen die contrahirte Schuld bei dem Gerichte zu melden, widrigenfalls die Pfänder verkauft, aus dem Erlös die Pfandnehmerin befriedigt und der etwanige Rest zur Armenkasse gezogen werden wird.

Danzig, den 19. Januar 1827.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem über die Kaufgelder der in nothwendiger Subhastation für resp. 833 Rthl. 10 Sgr. und 1666 Rthl. 20 Sgr verkauften, früher dem Einsaassen Johann Jacob Schulz und dessen Ehefrau Anna Elisabeth geb. Ludwig gehörigen in der Dorfschaft Groß Lesewitz sub No. 4. u. 6. gelegenen Grundstücke auf den Antrag der Realgläubiger der Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an die vorbezeichneten Grundstücke aus irgend einem Grunde einen Real-Anspruch zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert in dem auf

den 19. Juli 1827

in unserm Terminszimmer vor Herrn Assessor Gronemann angesetzten Termine, entweder in Person oder durch gesetzliche Bevollmächtigte, wozu wir denen, welchen es hier an Bekanntschaft mangelt, die hiesigen Justiz-Commissarien Zint, Trieglaff und v. Duisburg in Vorschlag bringen, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und gehörig zu begründen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an die Grundstücke präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 11. Februar 1827.

Königl. Preussisches Landgericht.

Angekommene Schiffe, zu Danzig den 24. März 1827.

Heinr. Doodt, von Pillau, k. v. London, mit Ballast, Pink, Maria, 239 N. Hr. Dodenhoff u Schönbeck.
Benj. Siewert, — — — — Charlotte, 230 N. an Ordre.
Joach. Tatt, von Stettin, — — Galiace, Constanze, 107 N. Hr. Sörmans u. S.
Chr. Fr. Bedow, von Stepnitz, — — Schoner, Caroline Friederike, 107 N. —
William Raisbeck, von Hull, k. v. dort, — Bark, Falcon, 367 T. Hr. Gibsone u. C.
Joseph Rutter, von London, — — Brigg, Alchymist. 148 N. Hr. Höne.
Thom. Blackett, von Newcastle, — mit Kohlen, Brigg, Sisters, 278 T. L. Groos.
John N. Hudson, von Sunderland, k. v. dort, — — Monarch, 280 T. Görtz u. Goullon.
Joh. Fr. Stöwhaas, von Wolgast, — mit Ballast, Schoner, Wilhelmina, 78 N. an Ordre.
Wellford Brown, von Scarbro, k. v. London, — Brigg, Jane, 170 T. Hr. G. Baum.
H. C. Politz, von Lübeck, k. v. dort, mit Stückgut, Sloop, die neue Hoffnung, 41 N. Hr. Dinnies.

Der Wind Süd-West. Den 22sten und 23sten nichts passirt.

Beilage.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.
No. 73. Dienstag, den 27. März 1827.

Anzeigen.

Zu dieser Leipziger Jubilate-Messe reiset ein hiesiger sicherer Mann in Geschäfte dort hin, und wünscht, da es ihm die Zeit dort erlaubt, von hier aus jeder Art von Aufträgen, sey es im Ein- oder Verkauf von Waaren ꝛc. gegen eine billige Provision zu besorgen; auch dürfte diese Gelegenheit für die Herren Bernstein-Arbeiter nicht unwillkommen seyn. Uebrigens kann ein Jeder die prompteste und gewissenhafteste Ausführung jedes Auftrages sich so sicher halten, als führte er dasselbe in eigener Person aus. Anfragen dieserwegen bittet man baldigst, ehe die Frachten dorthin abgehen, schriftlich unter C. H. im Königl. Intelligenz-Comptoir gefälligst abreichen zu lassen.

Bei jetzt gestalteten Sachen verfehle auch ich nicht, mit meinen Särgen in Güte und Billigkeit mich dem ferneren Wohlwollen meiner von mir verehrten Mitbürger zu empfehlen. Freilich, wenn ein weit und breit gereistes alles umfassendes und mit den vortrefflichsten Anlagen begabtes Genie auftritt! wer kann sich mit diesem messen! Jedoch wird meines Dafürhaltens dieses seinen Zweck nie erreichen; Danzigs Bewohner sind noch immer die Edlen die sie waren, und ein schätzbares Publikum wird auch mir Dero fernere Geneigtheit nicht entziehen.

D. F. Diller, Tischlermeister, Tischlergasse No. 572. im weißen Lamm.

Mittwoch den 28. März c. wird im Cassino die letzte Assemblée und Unterhaltung Statt finden, womit die Winter-Vergnügungen pro $18\frac{26}{27}$ geschlossen werden. Die Vorsteher.

(Eingesandt.)

Wohl bedarf es bei dem allgemeinen Unglück unserer unglücklichen Mitbrüder bei Graudenz keiner weitläuftigen Aufforderung, denn ihr unbeschreibliches, grenzenloses Elend spricht von selbst laut genug. Aber wohl bedarfs daß ihre Noth allgemein bekannt und beherzigt werde. Wer also Sinn und Gefühl dafür hat, der wecke und rege doch überall die Theilnahme unserer oft von eigener Noth bedrängten Mitbürger durch die einfache Schilderung ihres Elends aufs eifrigste an. Sey's im freundschaftlichen Vereine der Muße oder im Kreise ämsiger Gewerbsvereine oder wo sich sonst eine Gelegenheit darbietet. Wie? wenn der hier der dem Verderben gebot bei unserer Hütte vorüber zu gehen, angefragt hatte: ob wir entweder willig den dortigen leidenden Mitbrüdern zu Hülfe kommen oder die ganze Masse Unglücks auf unsere Häupter lasten sollte? Mit welcher Emsigkeit würden wir wohl unser Letztes dargebracht haben, um solch großes Unglück von Uns und den Unsern abzuwehren. Und uns ist nun das günstige Loos gefallen: „wir sind durch sie gerettet worden,“ daher uns natürlich die Verpflichtung bleibt uns ihrer Noth anzunehmen, so viel wir nur vermögen. Es ist wahrlich kein bloßes Dank-

sondern vielmehr ein Sühn- und Schuldopfer was wir unsern Brüdern zu zollen verpflichtet sind. O helfe wer kann! Aber helft sogleich, thut was euer Herz euch jetzt gebietet, und wartet nicht bis es sich wieder abgekühlt hat, es würde euch sonst ewig leid thun — der Pfennig des Armen hat hier gleichen Werth mit dem Thaler des Reichen, nur eilet sie ihnen zu spenden. — Du aber dessen kaltes Herz so versteinert ist, daß die ernste Mahnung deiner Brüder keinen Eindruck auf dich machet, wisse: dasselbe Wort wodurch sie dich zu bewegen suchen ist zugleich ein Hammer der Felsen zerschmeißt — Gott kann dich durch eine Krankheit so züchtigen daß du am Leben verzagst! Irret Euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten.

—*

Für die durch den Ausbruch der Weichsel bei Graudenz in das tiefste Elend versetzten Bewohner der Niederung sind ferner eingegangen: 14) Ekliw 3 Rthl. 15) F. D. 15 Sgr. 16) A. S. 1 Rthl. 17) —h 3 Rubel. 18) S. A. 1 Duk. 19) B. d. W. N. 3 Rthl. 20) J. O. 2 Rthl. in Kass.-Anw. 21) Ung. 2 Rthl. 22) Ung. 20 Sgr. 23) Hr. Riem.-Tr. Goldmann 1 Rthl. 24) O. F. H. 3 Rthl. 25) G. R. K. 1 Rthl. 26) J. W.—B.t. 10 Sgr. 27) C. J. J. 1 Rthl. 28) C. A. H. 10 Sgr. 29) Frau H. 10 Sgr. 30) —h— 2 Rthl. in Kass. Anweis. 31) S. S. E. 15 Sgr. 32) B. M. C. 2 Rthl. 33) C. A. W. 2 Rthl. 34) Ungenannte 1 Rthl. 35) Frau J—n. 5 Rthl. 36) W. G. 3 Rthl. 37) Gebrüder B—r. 2 Rubel. 38) E. und M. H.— 11 Rthl. 39) C. B. ½ Rthl. 40) Herr J. C. Volckmann 3 Rthl. 41) R. M. 1 Rthl. 42) C. W. D. 1 Rthl. 43) C. J. Hp. 3 Rthl. 44) W. B...... 1 Rthl. 15 Sgr. 45) Von 6 Dienstboten 22½ Sgr. 46) M. K. 20 Sgr. 47) C. A. R. 1 Dukat. 48) L. T. 1 Rthl. 49) B.—U. 25 Sgr. 50) E. B. 1 Rthl. 51) C. B. 1 Rthl. 52) Z— 2 Rthl. 53) A. B. 1 Rthl. 54) Friedrich Wilhelm G..m 1 Dukat. 55) R.k 6 Rthl. in Kass.-Anw. 56) B. 1 Rthl. 57) P. S—t. 1 Rthl. 58) A. H. L. M. 2 Rthl. 59) J. v. W. 1 Rthl. 15 Sgr. 60) Minna & Lisette 10 Sgr. 61) So viel ich geben kann G. H. Z....e 2 Rthl. 62) M. 1 Duk. 63) J. G. G. 10 Sgr. 64) C. G. G. 1 Rthl. 65) C. W. A. R. 20 Sgr. u. 1 Päckchen mit Wäsche. 66) B. 1 Rthl. 67) B. J. G. 10 Sgr. 68) C. F. R. 15 Rthl. in 3 Kass.-Anw. 69) O. X. & Z. 3 Rthl.

Bis jetzt sind überhaupt 133 Rthl. 12 Silbergr. 6 Pfennige, 3 Dukaten, 5 Rubel und 1 Päckchen mit Wäsche eingekommen, welche Einem Hochedeln Rath hieselbst überliefert worden sind.

Fernere Beiträge werden mit Dank angenommen.

Königl. Preuß. Provinzial-Intelligenz-Comptoir.

Extraordinaire Beilage.

Extraordinaire Beilage zu No. 73. des Intelligenz-Blatts.

Auf die Bekanntmachung im hiesigen Intelligenz-Blatte vom 21. März c. findet sich unser Gewerk nothgedrungen zu antworten:

Wenn in großen Städten wie Berlin, London, Wien, Petersburg ꝛc., wo mehrere hunderttausend Einwohner sich befinden, ein Sarg-Magazin gemeinnützig ist, so wird es doch dort gewöhnlich von gelernten Tischlern unternommen. Ganz anders ist es hier — wo jeder Tischler Särge verfertiget, und ein großer Theil mit Vorräthen vollkommen sortirt ist, auch arme Tischler-Wittwen mit ihren oft starken Familien blos auf Särge beschränkt sind, — die sie in beliebiger Auswahl fertig haben und gewiß so billig verkaufen, daß es lieblos wäre eine Sarg-Niederlage anzulegen, um so den Fluch von Wittwen und Waisen auf uns zu laden — sonst würden wir uns längst beeilt haben, ein Sarg-Magazin zu eröffnen, wie wir es durch das Etablissement eines Meuble-Magazins bewiesen haben. Und wir hätten wahrlich damit nicht gewartet, bis ein Unberufener, der dies Fach nie erlernte, obwohl freilich in der Kunst mehrere Rollen auf der Welt-Bühne zu spielen, sein Talent bekundet hat — sich deshalb aussprach.

Wenn auch der P. Dentler die bei ihm gefertigten Särge lobt, so sollte er es doch nicht so weit treiben, durch seine Anmerkungen das — Jahrhunderte bestandene Zutrauen des Hochverehrten Publikums von wirklich gelernten Tischlern ab und auf sich allein ziehen zu wollen; und zwar

1) durch die Behauptung, daß er die Holzbestände im Großen einkaufe, den Grund aufstellend, daß er die Särge wohlfeiler verkaufen könne; welches keinesweges sich begründet, da auch wir mit ihm aus gleichen Quellen schöpfen, also aus Erfahrung sprechen;
2) daß er seine Särge für besser und dauerhafter gearbeitet ausgiebt, als die bei uns auf Bestellung gefertigten. Dies macht so wenig seinem Kopf als seinem Herzen Ehre, indem noch viele Jahre dazu gehören diese Behauptung zu beweisen, die aber von uns und unsern Vätern schon Jahrhunderte hindurch gerechtfertiget ist. Auch können wir mit Ueberzeugung behaupten, daß solche starke, dauerhafte, dem Zahn der Zeit trotzende, und dabei doch proportionirte, mit allen Zierrathen versehene Särge, wie sie in Danzig von uns

Tischlern gefertiget werden, an keinen Orten und selbst in den größten Hauptstädten (die P. Dentler alle bereist haben will) nicht gefunden werden; — und können wir viele Tischler aufstellen, die Särge von aller Güte und Größe fertig haben und schon früher hatten, ehe noch Jemand an das ausgepriesene Magazin dachte;

3) dem berühmten Werkführer kann doch wohl der P. Dentler — der vom Handwerke durchaus nichts versteht — nicht das Prädikat der Vollendung geben; — wir wissen nur, daß es ein ungeprüfter Tischler ist;

4) die Offerte die Särge franco zu liefern, um dadurch die Trinkgelder der Lehrlinge zu rügen, ist unzart; denn auch wir liefern die Särge franco, und wenn unsere Burschen von der Milde des Käufers ein kleines Trinkgeld erhalten; so beruht solches durchaus im Willen des Gebers und dürfte Niemand bestimmen deswegen zum P. Dentler zu gehen.

Und nun noch ein bittendes Wort im Namen unserer sich tief gekränkt fühlenden Mitbrüder an alle unsere Edlen, Hochherzigen Mitbürger und an alle theuren Bewohner unserer geliebten Vaterstadt. Lassen Sie Ihr geneigtes Wohlwollen, das uns lange Jahre hindurch beglückte, auch ferner unsern sinkenden Muth beleben. Wir geben hiemit die feierliche Versicherung, daß wir alles aufbieten werden, in allen Arbeiten sowohl, als in der Anfertigung von Särgen, mit prompter und reeller Arbeit aufzuwarten.

Danzig, den 26. März 1827.

Im Namen und Auftrage des hiesigen Tischler-Gewerks.

Carl Friedr. Laaß. Ferdinand Herrmann.